LANDFRAUEN

Konzert mit Siyou

HOLZKIRCH ■ Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens in diesem Jahr laden die Landfrauen Holzkirch-Breitingen ein zu einem Benefizkonzert mit der Sängerin „Siyou“ in die Barbarakirche Holzkirch am Donnerstag, 8. Mai. Das Konzert zugunsten zu Gunsten des Ulmer Hospizvereins beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist um 19 Uhr.

Die Freude am Singen der Gospelmusik sei spürbar, greifbar und natürlich hörbar bei den „see you singers“, die die Ulmer Sängerin begleiten werden. Dieser Gospelchor, bestehend aus rund 25 Sängerinnen und Sängern, sei Aushängeschild der „siyou gospel academy“ aus Ulm, teilen die Veranstalter weiter mit.

Unter der Leitung von Siyou Isabelle Ngnoubamdjum und Pianist Mike Knehr würden klassische, traditionelle Spirituals und auch moderne Gospelsongs präsentiert. Dieses Konzertereignis, verbunden mit der Einladung zum Mitsingen und Mitklatschen, mache jedes Konzert der „see you singers“ zu einem wahren Erlebnis.

Karten im Vorverkauf gibt es bei Sieglinde Schurr, ☏ (07340) 7561 und Angela Buck, ☏ (07340) 6351.

VORTRAG

Erziehung in heikler Zeit

BEIMERSTETTEN ■ Die Evangelische Kirchengemeinde Beimerstetten-Westerstetten-Vorderdenkental feiert „160 Jahre Petruskirche“. In diesem Rahmen lädt die Gemeinde nun zum Vortrag „Erziehung in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs“ ein, den der Sozialpädagoge und Familientherapeut Bernhard Schmidt im evangelischen Gemeindehaus, Neue Straße 3 in Beimerstetten, halten wird. Allerdings ist der Termin verschoben worden: Statt am 24. April findet der Vortrag nun statt am Montag, 28. April, um 20 Uhr.

Dabei gehe es um die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und geopolitischen Umbrüche unserer Zeit und die Frage, welche Fähigkeiten Kinder brauchen, um mit diesen zukünftigen Herausforderungen zurechtkommen zu können. Mit Übungen und Gesprächsrunden wolle Schmidt in der Veranstaltung aufzeigen, wie man etwa die Aufgeschlossenheit der Kinder gegenüber Unbekanntem, ihre Risikobereitschaft, ihr soziales Miteinander, ihre Friedensfertigkeit, ihre natürliche Entdeckerfreude und ihre Liebe zu „Mutter Erde“ erhalten beziehungsweise fördern kann.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Maddox wartet, während sich Herrchen und Frauchen um die gefundene Person kümmern. FOTO: Amrei Groß

TIERE / Dogge Maddox wird Rettungshund

Riesen-Retter aus Elchingen

Dominik Albrecht und Nina Hann bilden ihren Hund Maddox in der Rettungshundestaffel Ulm zum Rettungshund aus. Sie nehmen mit ihrem Hund damit bundesweit eine Ausnahmestellung ein – denn Maddox ist eine Deutsche Dogge.

AMREI GROSS

REGION ■ 80 Zentimeter Schulterhöhe, 55 Kilogramm Lebendgewicht: Maddox ist eine imposante Erscheinung. Als Deutsche Dogge gehört er zu den größten Hunderassen. Sein Erscheinungsbild vereint Stolz, Kraft und Eleganz. „Die Deutsche Dogge ist der Apoll unter den Hunderassen“, heißt es im offiziellen Rassestandard der Fédération Cynologique Internationale (FCI), des größten kynologischen Dachverbands.

Beeindruckt war auch Dominik Albrecht, als er im Frühjahr 2013 während eines Einsatzes mit der Freiwilligen Feuerwehr Oberelchingen erstmals mit der Rasse in Kontakt kam. „Wir wurden damals zu einem Verkehrsunfall gerufen“, erinnert er sich. Die Lage vor Ort sei unproblematisch gewesen – außer dass im Heck des verunfallten Wagens eine Deutsche Dogge festsaß. Der Kofferraum des Autos musste mit schwerem Gerät geöffnet werden, die eingeschlossene Dogge konnte am Ende wohlbehalten an ihre Besitzer übergeben werden.

„Die Rasse hat mich fasziniert“, sagt Albrecht. Er begann damit, sich intensiv mit dem Thema Hund auseinanderzusetzen, wälzte Bücher und recherchierte im Internet. Einige Wochen später zog Asterix vom Ellenbühler Hof, Maddox genannt, bei Albrecht und seiner Partnerin Nina Hann ein. Auf Riesenpfoten eroberte das grau-blaue Doggenbaby alle Herzen im Sturm – auch in der BRH-Rettungshundestaffel Ulm, einer Abteilung der Feuerwehr Ulm, bei der Albrecht und Hann kurz nach Maddox' Einzug ein Schnuppertraining besuchten.

Ihr Ausbildungsleiter Eugen Glocker war anfangs skeptisch. „Die Deutsche Dogge ist keine typische Rettungshunderasse“, gibt er zu. Zu schwer und oftmals auch schwerfällig seien die Hunderiesen, zu gering ihre Lebenserwartung. Dennoch bekam Maddox eine Chance. Heute, im Alter von 13 Monaten, hat er ganz offiziell den Status eines Rettungshundes in Ausbildung. Eine absolute Ausnahme. „Mir ist deutschlandweit keine andere Staffel bekannt, die eine Dogge ausbildet“, sagt Glocker.

In Ulm hat Maddox längst alle Zweifler eines Besseren belehrt. Er liebt seine Aufgabe als Flächensuchhund und die Arbeit im dichten Wald. Mit raumgreifenden Sprüngen fegt er durchs Unterholz und überwindet Baumstämme und Totholz mit Leichtigkeit. Eine Fläche von der Größe eines Sportplatzes, dicht bewachsen und unwegsam, sucht Maddox in nur zwei Minuten ab. „Als geprüfter Rettungshund kann er bis zu 80 Menschen in der Suche ersetzen“, weiß Glocker.

Einige Prüfungen

Bis dahin muss Maddox sein Können in mehreren Prüfungen unter Beweis stellen. Im Herbst muss er in der Begleithundeprüfung seinen Gehorsam und seine Neutralität gegenüber Umweltreizen und Artgenossen unter Beweis stellen, im kommenden Jahr will Albrecht mit Maddox zur Rettungshundeprüfung in der Fläche antreten. Dann muss das Team gemeinsam eine Fläche von bis zu 30 000 Quadratmetern in nur 25 Minuten nach einer unbekannten Anzahl vermisster Personen absuchen.

Bis es soweit ist, drücken nicht nur der Hund, sondern auch Herrchen und Frauchen die Schulbank. Auf dem Stundenplan von Albrecht und Hann stehen Orientierung mit Karte und Kompass, Erste Hilfe an Mensch und Hund, Einsatztaktik, Witterung und Witterungsverhalten, Sprechfunk, Trümmerkunde, Sicherheit im Einsatz und vieles mehr.

Internationaler Tag des Rettungshundes

Am letzten Sonntag im April findet der internationale Tag des Rettungshundes statt. An diesem Tag erinnert die Internationale Rettungshundeorganisation IRO an die vielen rettungshundeführenden Organisationen weltweit, die 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag jederzeit und kostenlos zum Einsatz bereit stehen, wann immer Menschen vermisst werden.

Die BRH-Rettungshundestaffel Ulm bildet seit 1975 im Ulmer Donautal Rettungshunde für die Region aus und ist als freiwillige Abteilung an die Feuerwehr Ulm angeschlossen. Aktuell verfügt die Staffel über 19 geprüfte Teams für die Suche nach Vermissten in Wald und Feld, in den Trümmern und am Wasser. Zehn bis 20 Mal pro Jahr rücken Mensch und Hund zu Personensuchen aus. Der Einsatzschwerpunkt liegt auf dem Stadtgebiet Ulm und dem Alb-Donau-Kreis, regelmäßig werden die Teams aber auch als Unterstützer in benachbarte Landkreise gerufen.

Weitere Informationen über die BRH-Rettungshundestaffel Ulm und die Rettungshundearbeit in der Region gibt es unter www.rettungshundestaffel.ulm.de.

DONAUMOOS-AG

Führung durchs Ried

LANGENAU ■ Die Tier- und Pflanzenwelt im Ried ist erwacht. Wiesenvögel balzen, Blaukehlchen singen um die besten Reviere und in den Torfstichen rufen die Amphibien. Wo und wie lebt der Biber im Moos? Was lebt in den Moortümpeln? Antworten und Eindrücke bekommt man bei der Familienexkursion der Arge Donaumoos ins Langenauer Ried mit Holger Müller am Samstag, 26. April.

Auf Gras und Feldwegen geht es dann etwa vier Kilometer weit durchs Ried. Die Teilnahme ist kostenlos, doch eine kleine Spende für die Arbeit der Arge wird gerne angenommen. Treffpunkt ist der Hallenbadparkplatz Langenau um 15 Uhr. Mit dem Auto geht's von dort aus weiter bis zum Ausgangsort.

Weitere Termine der Arge zum Vormerken sind die Führungen ins Westerried (4. Mai), in die Laushalde (17. Mai), zu den zu Orchideen im Ried (31. Mai), und ins Tuffsteingebiet (15. Juni). Am 15. Juli findet zudem ein Abendradtour im Ried statt.

INFO

ag-donaumoos-langenau.de

ALBVEREIN

Radtour nach Ehingen

LANGENAU ■ Die Ortsgruppe Langenau des Schwäbischen Albvereins lädt ein zur Tages-Radtour mit Hilde Unseld und Inge Junginger am Sonntag, 27. April, nach Ehingen. Gestartet wird um 9.30 Uhr an der Gaststätte Linde. Das Ziel ist Ehingen-Berg.

Die etwa 50 Kilometer lange, völlig ebene Strecke auf dem Donauradweg führt über Thalfingen, Ulm, Erbach und Öpfingen direkt zur Berg-Brauerei, wo die Teilnehmer etwa 12.30 Uhr zum Mittagessen erwartet werden. Die Organisatoren empfehlen, für unterwegs ausreichend Getränke und einen Imbiss mitzunehmen.

Geplant ist, zurück nach Langenau mit dem Zug ab Ehingen zu fahren. Wer wolle und könne, dem sei die etwa 60 Kilometer lange Heimfahrt mit dem Rad über Blaubeuren empfohlen. Abschließend kehre man noch ein in der Linde in Langenau. Wegen des Fahrrad-Transports im Zug wird um baldige Anmeldung gebeten bei Hilde Unseld, ☏ (07345) 5553, oder Inge Junginger, ☏ (07345) 6586). Gäste seien wie immer willkommen.

Kosten von etwa zehn Euro je Person entstünden durch die Rückfahrt mit der Bahn. Bei Schlechtwetter falle die Tour aus.